

XXX

Die ABC-Zeitung



In dieser Ausgabe

Besuch bei Freunden / Mut haben - Seite 1

Selbsthilfetag / Endlich Mut gefasst - Seite 2

Weserbergland / Heiße Tage - Seite 3

Groningen / Ausflug zum Baumwipfelpfad - Seite 4-5

Die Strahlung der Welt / Glaube / Fragen - Seite 6

Ein Fan / Meine Freizeit / Mein Weg zur VHS - Seite 7

Übung macht den Meister / Haikus / Rätsel - Seite 8

Rezept / Rubrik / Leserbrief / Infos - Seite 9-10

Texte von Lernenden aus Lese- und Schreibkursen

Ausgabe 53

29. Juni 2018

BESUCH BEI FREUNDEN

VON KLAUS MAAß

Wir von der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg sind mit fünf Personen auf Einladung am 15. Juni nach Lüneburg zur Selbsthilfegruppe Wortblind gefahren.

Der Empfang war sehr herzlich und schön. Die Mitglieder von Wortblind hatten viel zu berichten. Sie waren in Dänemark gewesen und haben sich angeschaut, wie bei der VUC Haderslev (einer Volkshochschule) gelernt wird, nämlich ganz anders als in Deutschland.

In Dänemark lernen sie hauptsächlich mit Ta-



blet und PC. Das hat viele Vorteile, denn man kann überall lernen – zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Freibad auf der Wiese.

Jeder Lerner hat seinen eigenen Coach, der über das Tablet immer erreichbar ist. Er überprüft, ob man gelernt hat und wie viel man

geschafft hat. Man kann aber auch einen persönlichen Termin bei seinem Coach buchen.

weiter auf Seite 2

Mut haben

VON HEINZ

Am 19. Mai waren meine Frau und ich im familia Einkaufszentrum Wechloy, um die ABC-Selbsthilfegruppe zu besuchen. Sie hatte dort beim Selbsthilfetag einen Infostand.

Für mich war es wichtig, die Selbsthilfegruppe für Lesen und Schreiben zu besuchen, da ich ja ein Mitglied der Gruppe bin. Aber ich habe nicht den Mut, in der Öffentlichkeit zu stehen. In der Sache Lesen und Schreiben

bin ich ein Angsthase. Am liebsten würde ich mich unter der Bettdecke verkriechen. Aber das Leben geht weiter und das Thema bleibt. Also Mut zusammen gefasst und weiter am Thema Lesen und Schreiben bleiben.

KONTAKT

Ihr findet uns auf

www.abc-zeitung.de

Schreibt uns unter:

post@abc-zeitung.de

abc

Besuch bei Freunden

Fortsetzung von Seite 1

Die Selbsthilfegruppe Wortblind hat sich sehr viel Mühe gegeben.

Sie haben uns auch noch Dias gezeigt, wie das digitale Lernen in Dänemark aussieht.

Es war sehr interessant und lehrreich. In ein paar Jahren lernen wir auch so, man muss mit der Zeit gehen.

Nach dem Diavortrag haben wir das Für und Wider - Computer und Tablet, ja oder nein - diskutiert. Es ging unentschieden aus.

Danach hatten wir noch einige Punkte auf der Tagesordnung, die besprochen werden mussten.

Es war ein sehr lehrreicher und schöner Tag unter Freunden.

Die Bewirtung war auch hervorragend. Die Brötchen waren lecker und der Kuchen war spitzmäßig.

Die ABC-Selbsthilfegruppe bedankt sich ganz herzlich bei Wortblind.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein baldiges Wiedersehen!

Selbsthilfetag

VON BÄRBEL KITZING UND HERMANN FICKENFRERS

Wir von der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg waren am 19.05. mit einem Info-Stand im familia Einkaufszentrum Wechloy.

Die BeKoS hatte uns zum Selbsthilfetag eingeladen. Es waren 19 Selbsthilfegruppen da. An unserem Info-Stand hatten wir viele Materialien zum Lesen und Schreiben lernen.

Viele Menschen sind bei uns stehen geblieben und haben interes-



siert zugehört, was wir gesagt haben. Wir haben viele Fragen beantwortet. Es waren auch Erzieherinnen bei uns am Stand und haben Material mitgenommen

für den Kindergarten. Zwei Frauen haben Flyer von unserer Selbsthilfegruppe mitgenommen und wollen sie bei ihren Ärzten auslegen.

Endlich Mut gefasst

VON HEINZ

Ich hatte es schon immer schwer mit dem Lesen und Schreiben. Und somit musste ich etwas tun. Aber nochmal zur Schule zu gehen, fiel mir schwer. In meinem Leben klappte es auch so immer. Doch mit der Zeit baute sich bei mir ein Druck auf. Man ist mit sich unzufrieden und das ging über Jahre.

Eines Tages waren bei uns im Dorf am Sonntag die Geschäfte auf und man konnte sich informieren, zum Beispiel über Möbel oder Fahrräder. Und die Volkshochschule war

auch geöffnet. Da habe ich einmal Mut gefasst und bin mit meiner Frau in die VHS reingegangen.

Die Leiterin zeigte uns die Räumlichkeiten. Es gab Werkstätten für Frisöre und Tischler. Die können dort lernen. Zum Schluss waren wir noch im Aufenthaltsraum und haben miteinander gesprochen. Ob wir noch Fragen haben, sagte die Leiterin der VHS. Da meinte meine Frau: „Heinz, nun sag das doch!“ Und ich guckte meine Frau an. Wieder sagte meine Chefin: „Heinz, nun sag

das endlich!“ Und ich sagte, dass ich ein bisschen Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben habe. Die Leiterin der VHS gab mir eine Information über die Selbsthilfegruppe. Daraufhin habe ich mich bei der ABC-Selbsthilfegruppe in Oldenburg gemeldet. Sie hatte ein Treffen und ich bin dazugekommen.

Durch die Gespräche bin ich dann auch in einen Lese- und Schreibkurs gekommen. Mit der Zeit schreibe ich viel und werde immer besser.

Weserbergland

VON HILBERT

Unsere Urlaubstour ging dieses Mal in das schöne Weserbergland. Das Wetter spielte im Großen und Ganzen sehr gut mit. Wir hatten sommerliche Temperaturen und das im April 2018. Kurze Hose mit Sandalen und ein aufgepumptes Fahrrad und schon konnte die Radtour losgehen.



Wir sind in Rinteln gestartet und an der Weser die Fahrradwege entlang gefahren. Als wir die Hälfte der Strecke geschafft hatten, hat uns die Weserfähre übergesetzt. Auf der Rücktour haben wir uns Rinteln angesehen. Eine sehr idyllische Stadt mit Fachwerkhäusern aus dem Mittelalter stammend sowie einen Stadtwall.

Zum 1. Mai war das Bulli-Museum in Hessisch

Oldendorf geöffnet und wir konnten uns einige VW Bullis ansehen. Acht Bullis waren außer Haus, aber noch genug, um einen Eindruck zu bekommen. Im Haus waren allerhand Modelle von T1 bis T4 zu sehen.

Die nächste Radtour ging von Heinsen nach Bodenwerder, auf den Spuren von Hieronymus Carl Friedrich

Freiherr von Münchhausen (1720 bis 1797), besser bekannt als der Lügenbaron. Vorbei an seinem Geburtshaus bis hin zum Münchhausen – Museum. Auf dem Weg sahen wir auch viele Skulpturen, zum Beispiel wie er sich und sein Pferd am eigenen Schopf aus dem Sumpf gezogen hat.

Die Weser schlängelt sich hier noch sehr na-

türlich in vielen Schleifen und nahe an Felsen entlang, so dass man auch mal einen Berg hinauffahren muss mit dem Fahrrad.

Das ist anstrengend, doch hinterher hat man eine wunderschöne Aussicht.

Wir denken schon an den nächsten Urlaub, wo wir sicherlich hier anknüpfen werden.

Heiße Tage

Dort draußen ist eine Bullenhitze und ich schwitze, schwitze, schwitze.

Es ist so heiß, jetzt hilft nur Eis, denn ich schwitze, schwitze, schwitze.

Ich geh fast ein und trockne aus bei dieser Hitze, Hitze, Hitze.

Jetzt geh ich raus, hol mir den Wasserschlauch und spritze, spritze, spritze.

Alles ist nass, ich rutsche aus und bin verletzt, jetzt krieg ich eine Spritze, Spritze, Spritze.



Jannes Schröder

Groningen

VON HEINZ

Am Samstagmorgen um 6.10 Uhr fragte ich meine Frau: „Du, sag mal, was wollen wir heute machen?“ Und sie meinte: „Nun lass mich noch mal ausschlafen!“ Somit bin ich um 6.30 Uhr aufgestanden und habe die Waschmaschine angestellt. Meine Liebste hat sich um 7 Uhr zum Aufstehen bewegt und wir haben zusammen gefrühstückt.

Da sie dann erst ins Dorf musste zum Einkaufen, habe ich die Wäsche nach draußen an die Leine gehängt.



Als sie wieder vom Einkaufen zurück war, haben wir beschlossen, eine Fahrt nach Groningen in Holland zu machen. Oder anders gesagt: Ich habe be-

schlossen, nach Holland zu fahren.

In Groningen hat meine Chefin erst einmal An denken für unsere Tochter gekauft. Für

mich war nur ein Becher Kaffee da. Dann sind wir Hand in Hand durch Groningen gelaufen. Nachmittags sind wir wieder nach Hause gefahren.

Ausflug zum Baumwipfelpfad

VON SABINE, CARINA, NICO, DANA

Wir, die Teilnehmer des Elementarkurses an der Kreisvolkshochschule Stralsund, lernten im März die Teilnehmer des Alphabetisierungskurses aus Bergen kennen. Sie besuchten uns in Stralsund und bei Kaffee und Kuchen tauschten wir unsere Erfahrungen aus.

Auch lösten wir gemeinsam Aufgaben, die unsere Lehrer Frau Huysmann und Herr Huber uns stellten. Wir entschlossen uns, wei-

ter zusammen zu arbeiten und uns zu treffen. So lud Herr Huber zur Besichtigung des Baumwipfelpfades in Prora ein.

Am 8.Juni war es soweit: Wir trafen uns um 8 Uhr auf dem Bahnhof und los ging die Fahrt mit dem Zug.

In Prora wurden wir freundlich empfangen. Wir fuhren mit Autos weiter zum Baumwipfelpfad. Dort erwarteten uns unsere Bekannten

aus dem Kurs aus Bergen. Gemeinsam mit ihnen führte uns Herr Huber über den 2 km langen Pfad, auf dem wir viel Interessantes über die Natur erfahren, zum Beispiel, dass die Adlerschwingen bis 2,40 m breit sind und welche Vögel hier brüten.

Oben angekommen hatten wir eine schöne Aussicht. Der Blick ging nach Sassnitz und sogar die Kirchtürme von Stralsund (40 km weit)

konnten wir sehen. Alle schafften den Aufstieg, wenn auch einige mit Mühe. Zum Abschluss erwartete uns noch ein köstlicher Imbiss. Auf der Heimfahrt haben wir uns noch viel über unseren Besuch unterhalten.

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken bei Herrn Huber, der die Exkursion durchführte und bei unserer Lehrerin, Frau Huysmann, die uns begleitete. Danke für diesen schönen Tag.

Ausflug zum Baumwipfelpfad

VON THOMAS

Unser Alphabetisierungskurs hat die Stralsunder eingeladen zu einem gemeinsamen Wandertag.

Wir sind zum Baumwipfelpfad gegangen. Das Wetter war sehr schön und sehr warm und die Sonne schien. Um 8:30 Uhr haben wir uns vor dem Eingang getroffen und um 9 Uhr ging es los, vor der offiziellen Öffnungszeit.

Wir haben uns begrüßt und uns unterhalten, denn einige aus der Stralsunder Gruppe kannten wir ja schon, es war sogar ein neues Gesicht dabei. Aber das schönste war, dass unsere Chefin von der Volkshochschule mit dabei war.

Auf dem Weg zum Eingang hat Walter, unser Lehrer, die Hinweistafeln erklärt. Die Klasse aus Stralsund hat aufmerksam zugehört. Ich muss dazu sagen, dass



Aussicht vom Baumwipfelpfad

Walter das auch so richtig kann, denn er macht ja da auch Führungen.

Dieses Mal waren unter dem Pfad keine Vogelnester zu sehen. Auf dem Weg trafen wir einen Mitarbeiter vom Baumwipfelpfad.

Der Mann musste die Ritzen zwischen den Bohlen des Pfades sauber machen, denn sonst verfault das Holz.

Der ganze Bau besteht aus Holz und Stahl und das Holz ist überwiegend Douglasie. Der Wackelbaum war auch wieder interessant. Die Klasse aus Stralsund hat sehr gestaunt, dass es so etwas gibt.

Wir haben auch einen Baum gesehen, wo Vögel drin brüten. Es waren Schwarzspechte, die man nicht so oft sieht. Wir haben auch erfahren, wie viele Pilzarten sich auf toten Bäumen fortpflanzen, es sind ungefähr 600.

Ja und auch wie unsere Insel entstanden ist: durch die Hebung von Erdplatten, durch Eis und Wasser über Jahr-

tausende. Es gibt auch eine große Baumscheibe mit ihren Jahresringen.

Der Aufstieg war sehr schön. Als wir oben waren, hatten wir eine gute Aussicht. Ja und der Weg runter ging schnell, weil einige auf Toilette mussten, andere wollten rauchen.

Danach gab es ein kleines Picknick. Wir haben gegessen und getrunken und wir haben uns sehr gut unterhalten und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Klasse aus Stralsund war sehr begeistert von unserem Wandertag. So das war unser schöner Tag.

Lesen und Schreiben
für Erwachsene



Alfa-Telefon 0800-53 33 44 55

Die Strahlung in der Welt

VON SHAHROKH NEJATI

Alles in der Welt hat ein Bewusstsein und die Welt ist aus Bewusstsein gemacht.

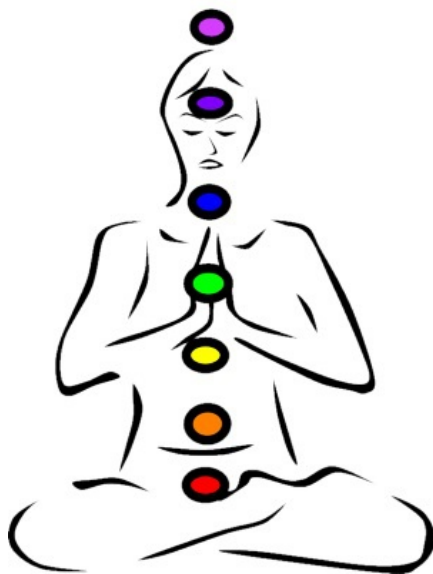
Wir haben viel Strahlung in der Welt, positive und negative.

Viele Leute in der Welt haben sowohl positive als auch negative Strahlung.

Alles in der Welt, wie zum Beispiel Pflanzen oder die Sonne und der Mond, gibt positive Strahlung ab.

Menschen aber senden oft negative Strahlung. Die Menschen müssen wieder mehr positive Strahlung abgeben, weil das gut für die Welt und die Menschen ist.

Unter den Menschen gibt es das positive und das negative Netzwerk und diese beiden stehen im Krieg miteinander.



Das negative Netzwerk arbeitet mit dem Satan und mit Dämonen. Das positive Netzwerk arbeitet mit dem Heiligen Geist.

Das negative Netzwerk möchte die Menschen krank machen, aber täglich möchte das positive Netzwerk die Menschen heilen. Es ist also ein sehr wichtiger Kampf gegen die negative Strahlung.

Wenn ein Mensch in einer negativen Phase ist, dann gibt er negative Strahlung an die Welt ab und ist krank. Er kann auch andere Menschen damit krank machen. Eine negative Phase bedeutet, dass ein Dämon in dem Menschen ist. Der Dämon frisst unsere Energie aus unserem Körper und damit aus unseren Chakren.

Aber wenn ein Mensch in einer positiven Phase ist, dann ist er glücklich und gesund. Er hat dann keinen Dämon im Kopf. Er gibt positive Strahlung an die Welt ab und kann andere Menschen, Pflanzen und alles andere in der Welt heilen.

Ich bin Heilpraktiker und habe gelernt, Menschen wieder gesund zu machen und die Dämonen zu vertreiben. Sowohl aus Menschen als auch aus Räumen.

Der Glaube

VON JANNES SCHRÖDER

Der Glaube kann Berge versetzen. Ich glaube, dass das stimmt.

Auch wenn ich nicht an Gott glaube, glaube ich doch an andere Dinge, zum Beispiel daran, dass Menschen eigentlich gut sind.

Auch wenn ich schon öfter von Menschen enttäuscht worden bin.

Jetzt denke ich, dass es daran liegt, dass meine Erwartungen sehr oft viel zu hoch sind.

Ich muss mich einfach damit abfinden, dass viele Menschen schwach sind und Dinge tun, die sie eigentlich nicht machen würden.

Ich frage mich oft

VON JANNES SCHRÖDER

Ich frage mich oft, wie kann das sein, warum sind Menschen oft so gemein?

Liegt es daran, dass sie nicht sehen, es könnte auch ganz anders gehen?

Wenn sich jeder Mensch nimmt mehr zurück, den anderen Menschen nicht erdrückt.

Denn engst du diesen Menschen ein, dann kann er nicht richtig glücklich sein.

Und nimmt ein Mensch das erst mal wahr, dann kommt er fast mit jedem klar.

Drum sieh dich um und hör gut zu, gönne jedem Menschen seine Ruh.

Ein Fan

VON MARKUS



Ich bin ein Fan von Deutschland.

Mein Auto ist schön.

Im Saarland sagt man scheen.

Ich gucke jedes Spiel.

Meine Freizeit

VON MAKELA DESTA



Ich gucke gern Fußball.

Meine Lieblingsmannschaft ist Brasilien in der WM.

Ich wünsche mir,
dass dieses Land gewinnt.

Ich gucke immer am Abend
Fernsehen und am Wochenende.

Es macht mir großen Spaß,
meine Freunde zu besuchen.

Wir hören zusammen Musik
und essen zusammen.

Wenn die WM bald anfängt,
gucke ich mit meinen Freunden
die Spiele im Fernsehen an.

Mein Weg zur VHS

VON MAGGI

Ich fahre immer mit dem Fahrrad zur VHS – bei Wind und Wetter.

Der Weg ist 5 Kilometer lang und ich brauche eine halbe Stunde.

Ich fahre durch große und kleine Straßen und komme an vielen Geschäften vorbei.

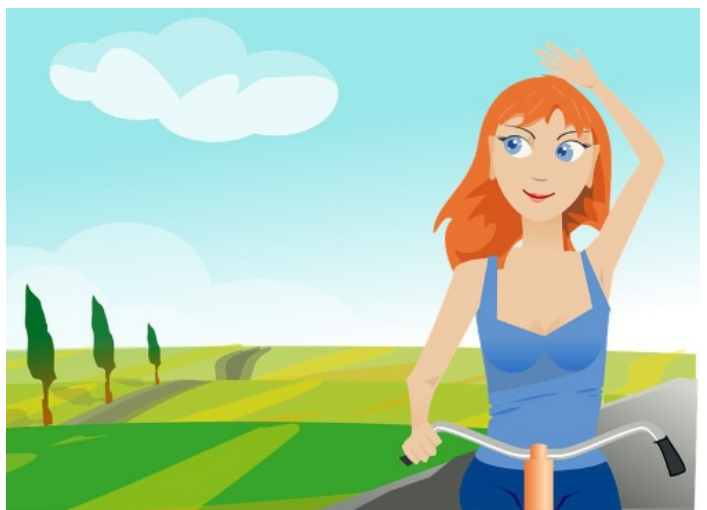
Meistens ist viel Verkehr. Manche Radfahrer fahren auf der falschen Seite.

Einmal hat mich fast ein Auto erwischt.

Ich muss gut aufpassen, dass ich heil ankomme.

Ich komme auch an einer Eisdiele vorbei. Da möchte ich am liebsten absteigen und ein Eis essen.

Aber das geht nicht, weil ich Diät mache. Auf dem Rückweg komme ich bei Aldi vorbei.



Dort kann ich gleich einkaufen, aber keine Süßigkeiten!

Das Fahrradfahren hält mich fit und ich spare viel Geld ☺.

Übung macht den Meister

VON HEINZ

Wir sitzen wieder im Kurs und lernen. Das alles, was wir als Kinder in der Schule nicht mitbekommen haben. Zum Beispiel das Lesen. Ich kann ja ein bisschen lesen, aber ohne richtige Betonung. Und mit Betonung klingt es viel schöner und macht auch mehr Freude.

Zum guten Schluss kommt die Rechtschreibung und das ist nicht so einfach.

Dazu müssen das Gehirn und die rechte oder linke Hand mitarbeiten. Denn ohne Mitarbeit der Hände geht es nicht.

Also wenn sich das Gehirn einen Satz ausdenkt, muss es die Hand auch aufschreiben können. Um das hinzubekommen, muss man viel schreiben. Denn Übung macht den Meister und außerdem ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Haikus

*Der Baumwipfelpfad
hat jetzt 5. Geburtstag.
Wir gratulieren.*

von O.

*Der Koch ist sehr nett.
Ich helfe in der Küche.
Mir schmeckt es sehr gut.*

von A.

Ein Haiku ist ein Gedicht.
Es hat immer 3 Zeilen.
Die erste Zeile hat 5 Silben.
Die zweite Zeile hat 7 Silben.
Die dritte Zeile hat wieder 5 Silben.



Suchrätsel

ERSTELLT VON M.SCH.

**Im Rätsel sind 10 Wörter zum Thema
„Kinder am Strand“ versteckt.**

FDTRDHJSCHWIMMFLÜGELJHFUZDUZHDCFJHK
TGZHUIJWSHRZUIORHITHANDTUCHUGHTZEZÖ
WNWASSERNHTRDXSWAQLOIKKJHURFCHRJUG
HTFOLZMCBEFGSONNENCREMEHÜJKTGIDHJDK
HGIFIEIMERLHGNCBVDTKIGJHFLOJFZGFGHFOLOF
SCHAUFELJGHDJGHLDSFGHSDHGSDFGHSDFGH
JFFDFIKGHGRITGSANDJUGFFTGDIGHGRUTJHGKF
HFSONNENSCHIRMJFFXYASKOEZHFJJDFEOLKLW
GFJKTJKFKITGRETTUNGSSCHWIMMERGDGHDJU
LBNFGUJLUFTMATRATZEGNKGVBFBKGÄÜÜKMVN

Falafel-Rezept für 4 Personen

VON JASMIN

Zutaten:

- 300 g Kichererbsen
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- ½ TL Koriander
- 2 glatte Petersilienstängel
- 1 TL Falafel Gewürz
- Salz
- 1 Päckchen Backpulver



Zubereitung

1. Kichererbsen über Nacht einweichen lassen.
2. Die Kichererbsen in einem Sieb waschen.
3. Danach alle Zutaten zusammen pürieren.
4. Zuletzt das Backpulver dazugeben und alles verkneten.
5. Kugeln formen und in der Pfanne mit Öl braten.
6. Als Beilage Joghurtsoße.

Freude-Ecke

Ich freue mich, dass die Fußball-Weltmeisterschaft begonnen hat.
Hermann

Ich freue mich, dass ich an der Lebendigen Bibliothek teilgenommen habe.
Hermann

Ich freue mich über das schöne Wetter.
Bärbel

Ich freue mich, dass wir ein neues Schlafzimmer bekommen haben.
M.

Ich freue mich, dass ich bei der VHS Oldenburg lerne.
M.

Meckerecke

Ich ärgere mich über Leute, die WCs verunreinigen.
P.O.

Ich ärgere mich über Leute, die bei der VHS zwei Parkplätze für ein Auto brauchen.
M.Sch.

Ich ärgere mich über unfreundliche Busfahrer.
P.O.

Ich ärgere mich, dass manche noch Plastiktüten kaufen.
Ernst

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
post@abc-zeitung.de



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter post@abc-zeitung.de

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist.

Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Liebes Team und liebe Lernende,

ich bin immer wieder begeistert, was ihr für tolle Sachen macht! Allein zur Leipziger Buchmesse zu fahren, einen enormen Stress in dem Schneechaos, und dann trotzdem noch gutgelaunt dort dabei zu sein. Ihr seid Klasse!

Zu "Ein Hund Namens Aki": Heinz, ich danke dir und deiner Familie, dass ihr den Husky auf den Huskyhof gebracht habt und nicht ins Tierheim! Freue mich darauf weiterhin eure interessanten Geschichten zu lesen. Weiter so!

*Herzliche Grüße
Marita*

Hallo ABC-Team!

Ich habe den Text „Wortsalat“ gelesen. Ich fand ihn gut. Ihr habt Mut gehabt. Ihr habt euch zusammengesetzt und eine Zeitung gemacht. Ich hätte diesen Mut nicht. Denn viele würden das lesen und ich hätte da Angst. Macht weiter so!

*Bis bald
Andreas Opelt aus Markkleeberg*

Liebes ABC-Team!

Ich habe euer Video im Internet gesehen. Mir hat das Video gefallen. Macht weiter solche Videos. Ich will die Zeitung weiter lesen.

*Tschüss!
Sebastian aus Leipzig*

Hallo, liebe ABC-Zeitung!

Ich habe ein Buch geschrieben. Das Buch heißt „Das große bunte Igelbuch“. Das macht viel Spaß. Ihr von der Zeitung könnt es auch mal lesen.

*Liebe Grüße!
Karlheinz Keil, Leipzig*



Wir treffen uns immer am ersten Montag im Monat von **19.30 bis 21.30 Uhr** in Raum **2.08** in der VHS Oldenburg.

Einfach vorbeikommen!

www.abc-selbsthilfegruppe.de



V.i.S.d.P.:

*Achim Scholz, VHS Oldenburg e.V.,
Karlstraße 25, 26123 Oldenburg,
Telefon: 0441/9239153 www.vhs-ol.de
scholz@abc-projekt.de www.abc-projekt.de
© 2018 ABC-Projekt **ISSN 2195-4437***

**Die nächste
Ausgabe erscheint
Mitte September**

Beluga

Berufsbezogene Lernsoftware
für Alphabetisierung und
Grundbildung

www.beluga-lernsoftware.de

